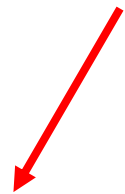




Radio / Fernsehen

ORF Landwirt schafft: Bio-Bauern



[Zum Beitrag](#)

Bio-Lebensmittelmarkt 1/2

- [Zum Beitrag](#)
- [Zum Radiobeitrag](#)



BIO-LANDWIRTSCHAFT

Modellregionen sollen Bio-Anteil steigern

Der Bio-Lebensmittelmarkt in der Steiermark, war bedingt durch die Inflationskrise, in den vergangenen zwei Jahren rückläufig. Langsam zieht das Geschäft mit Bioprodukten aber wieder an. Um diesen Aufwärtstrend weiter zu beflügeln, setzen die steirischen Biobäuerinnen und Biobauern Bio-Modellregionen.

1. Februar 2025, 7.33 Uhr

Teilen 

Bio Austria/Sonja Fuchs

Nur ein Fünftel der Bio-Produkte wird laut Landwirtschaftskammer in der Steiermark direkt beim Kunden vermarktet, 80 Prozent gehen über den Lebensmitteleinzelhandel; um genau dieses Loch in der Direktvermarktung zu verkleinern setzen die steirischen Biobäuerinnen und Bauern auf sogenannte Biomodellregionen.

Emotionale Bindung zu den Konsumenten

Statt allein auf weitem Feld, treten die steirischen Biobäuerinnen und Biobauern gemeinsam auf, sie vernetzen sich, erklärte Thomas Gschier, Obmann der Bioernte Steiermark. "Wir können nicht verlangen, dass jeder landwirtschaftliche Betrieb zum Direktvermarkter wird, das funktioniert nicht. Es geht aber darum, dass es jemanden vor Ort gibt, der Verbindungen herstellt, Produkte versucht zu erzeugen und zu verarbeiten und das zu koordinieren. Wir versuchen das, indem wir unsere Höfe öffnen, Leute einladen, dass wir in die Gastronomie geht mit unseren Bio-Genussabenden. Diese Bio-Modellregionen sollen eine emotionale Bindung zwischen den Produktionsbetrieben, den Verarbeitungsbetrieben und Konsumenten sein, sagte Thomas Gschier.

ORF

Bio-Lebensmittelmarkt 2/2



80 Prozent der Biolebensmittel werden über den Lebensmitteleinzelhandel verkauft, nur 20 Prozent werden direkt vermarktet

In Graz läuft eine solche Biomodellregion bereits: in der landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof bieten mittlerweile mehr als 100 bäuerliche Biobetriebe aus der Umgebung ihre Produkte an. Vier weitere Biomodellregionen sind in der Steiermark in Umsetzung bzw. in Planung, berichtete Obmann Thomas Gschier. „Wir haben bereits begonnen, das Vulkanland als Modellregion zu etablieren, wir haben das Schilcherland, der nächste Schritt, den wir geplant haben, ist auch das wir das Almenland als Biomodellregion starten können.“ Ähnliches gilt für Murau. Die Bio-Modellregionen scheinen den Geschmack aller zu treffen, freute sich Bioernte Steiermark Obmann Thomas Gschier. Immer mehr Betriebe würden sich anschließen: „Wir sind von Anfang 2023 auf 2024 und auch jetzt um einen zweistelligen Prozentbereich gewachsen.“

Marktgärtnereien liegen im Trend

Etwa 4.100 Biobetriebe gibt es in der Steiermark aktuell. Im Vorjahr verabschiedeten sich noch rund 80 Betriebe von der Biolandwirtschaft, rechnete Gschier vor. Die Talsohle sei aber erreicht, so der Bioernte Obmann. Die Nachfrage nach Bioprodukten steige wieder, vor allem bei Milch, Fleisch und Geflügel. Im Bereich Biogemüse entwickelte sich in den vergangenen Monaten ein neuer Trend. Immer beliebter werden, vor allem bei Quereinsteigern, sogenannte „Marktgärtnerereien“. Davon gibt es mittlerweile in der Steiermark rund 20. Unter anderem in Schladming, Fürstenfeld, Großwilfersdorf, St. Nikolai im Sausal, Graz oder St. Radeqund.



Marktgärtnerereien sind innovative, kleinstrukturierte Konzepte zur regionalen Versorgung mit Gemüse.

Dabei werden kleinste Flächen, von etwa 1.000 Quadratmeter Fläche bis zu einem Hektar, biologisch im Vollerwerb bewirtschaftet. Gemüse aus Marktgärtnerereien wird ohne lange Transportwege erntefrisch vermarktet. „Bei diesem Konzept können Interessierte ein kleines Feld mieten oder pachten, dort bauen sie dann händisch Bio-Gemüse an, das dann regional vermarktet wird“, erklärte Anna Wilhem, sie berät in der Landwirtschaftskammer Steiermark beim Umstieg von der konventionellen Landwirtschaft auf biologische Landwirtschaft, bzw. auch beim Einstieg in die biologische Landwirtschaft.



Regionale Medien

Wer wird „Bauernhof des Jahres 2025“?

David Steinbrenner aus Buchberg bei Herberstein und der Buschenschank Knöbl aus Dienersdorf sind nominiert.

Von Vera Hausberger

Auch dieses Jahr kürt die Landwirtschaftskammer Steiermark wieder den „Bauernhof des Jahres“. Zur Wahl stehen 23 Betriebe, mit dabei sind auch zwei aus dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld: David Steinbrenner von der Bio-Markt gärtnerei am Buchberg und die Familie Knöbl aus Dienersdorf mit ihrem Buschenschank. Noch bis 15. Februar kann online abgestimmt werden unter stmk.lko.at.

Quereinsteiger aus der Stahlindustrie, der bei einem Praktikum während des Studiums die Leidenschaft fürs Leben gefunden hat: Das ist David Steinbrenner von der Bio-Markt gärtnerei am Buchberg. „Wir haben uns dazu entschlossen, das zu erzeu-

gen, was wir uns als kritische Konsumenten immer gewünscht, aber in dieser Form nicht gefunden haben“, so der Landwirt. Bereits in die dritte Saison geht der gebürtige Mürztaler mit dem solidarischen Anbau von Gemüse.

Mehr als 30 Haushalte beliefert man mit Gemüseboxen ab Hof, die Tomaten, Paprika, Salat, Zwiebel und noch vieles mehr enthalten. „Wir arbeiten absolut verschwendungsfrei, weil wir wissen, wie viel produziert und geerntet werden muss“, erzählt Steinbrenner. Das Ziel sei zu erzeugen, was Haushalte pro Woche verbrauchen. „Es ist eine unglaublich schöne Arbeit“, sagt er.

Und das, obwohl das letzte Jahr mit Hagel, Sturm und Hitze extrem schwierig war für den

Familie Knöbl aus Dienersdorf und David Steinbrenner aus Buchberg bei Herberstein rittern noch bis 15. Februar um Stimmen

ZUSCHWERE, BK

Gemüseanbau. „Wir bauen auch Sorten an, die sich im Geschäft nicht gut verkaufen würden“, erzählt Steinbrenner, beispielsweise eine Gurkenart mit Stacheln, die zwar gut schmecke, aber eben untypisch aussehe. Die solidarische Bio-Landwirtschaft auf 0,6 Hektar Anbaufläche betreibt er im Vollerwerb.

Ebenfalls für den „Bauernhof des Jahres“ nominiert ist der Bu-

schenschank Knöbl aus Dienersdorf. Dort gibt es neben mehrfach prämierten Weinen auch Fruchtsäfte, Obst und Kürbiskernöl in Direktvermarktung – und eben den Buschenschank selbst, welcher als „Aushängeschild“ fungiert. Nach Umbauten im Juli 2022 wiedereröffnet, glänzt der Gastbetrieb mit moderner Architektur, die mit Altholz kombiniert ist, vom Ein-



Bauernhof des Jahres 2025 2/2

**KLEINE
ZEITUNG**



gang bis zur Küche und den barrierefreien Sanitäranlagen. „Ein Mann meinte sogar, dass er bei einem derart tollen WC gerne auch dort sein Achterl trinken würde“, meint Fritz Knöbl.

Dass man „Vorzeige-Buschenschank“ wird, sei beim Umbau nebensächlich gewesen. Man habe es einfach „g’schett oder gar nicht“ machen wollen. Aber für den „Bauernhof des Jahres“ nominiert zu werden, sei schon eine Freude, so Knöbl.

Im Betrieb des Buschenschanks steht die Zufriedenheit der Kunden an höchster Stelle. Dabei arbeite man nach dem Motto: „Alles, was uns selber nicht schmeckt, muten wir auch unseren Gästen nicht zu“, wobei Knöbl die ganze Familie inklusive Nachwuchs bei der Arbeit unter die Arme greift.

Edelbrände in Bezirken prämiiert

Edelbrenner wurden wieder ausgezeichnet. Gleich 15 Landessieger kommen aus der Süd- und Südweststeiermark.



Günther Peer
und Robert
Binder mit
Georg Thünauer
FOTO FISCHER

Groß abgeräumt haben Edelbrenner aus den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg bei der heurigen Landesprämierung der Landwirtschaftskammer. Gleich 15 Landessiege gingen in die südliche und südwestliche Steiermark, außerdem wurden 90 Edelbrände von einer fachkundigen Jury mit Gold und 92 mit Silber ausgezeichnet.

Den Vogel abgeschossen hat einmal mehr die Edelbrennerei Peer aus Wagna. Günther Peer und Bruder Robert Binder dürfen sich gleich über sechs Landessiege freuen. Ihre hochprozentigen Erzeugnisse namens „Kronprinz Rudolf“, „Winterbirne“, „Kriecherl“, „Zwetschke“, „Alte Zwetsche in Holz“ und „Vogelbeere“ gehören damit auch offiziell zu den besten des Landes.

Grund zum Feiern haben auch Romana und Eckhard Paschek aus Eichberg-Trautenburg. Sie kürten sich mit ihrem „Matschanzker-Apfelbrand“ und „Himbeer-Brand“ zu Doppel-Landessiegern.

Dieses Kunststück gelang auch Barbara Hainzl-Jauk aus Frauental mit ihrem Kürbiskernlikör und „Zirberl“.

Landessieger 2025 nennen

dürfen sich außerdem Elke und Andreas Weber aus St. Oswald ob Elbiswald (Jonagold Apfelbrand), das Weingut Felberjörgl aus Kitzack (Quittenbrand), Renate und Josef Kolar aus Großklein (Muskateller Tresterbrand im Eichenfass), Otmar Trunk aus Leutschach (Zigarrenbrand Zwetschke) sowie Silvia und Robert Selinschek aus Pichla (Traubenbrand Muscat Bleu).

Landesprämierung Edelbrand 2025



Elke und Andreas Weber freuen sich über einen Landessieg Foto Fischer

Medaillenregen für Hochgeistiges

Der vielfach ausgezeichnete Edelbrand-Produzent Günter Peer aus Leitring in Wagna wurde bei der Edelbrand-Landesprämierung 2025 als sechsfacher Sieger gefeiert. Insgesamt hat die 20köpfige Fachjury weitere dreizehn Single-Landessieger gekürt.

„Die Edelbrand-Herstellung ist für viele steirische Obstbauern ein wachsendes Standbein, teilweise ist sie sogar schon zur Haupteinnahmequelle geworden. Viele Obstbaubetriebe können dadurch weitergeführt werden“, unterstreicht Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferates in der Landwirtschaftskammer. Dies zeigt sich auch im großen Run auf die Landesprämierung: Im heurigen Jahr haben 111 Obstveredelungsbetriebe 509 Proben eingereicht.

Doppel und Single im Bezirk

Ein Doppellandessieg ging auch an den Bezirk Deutschlandsberg, nämlich an Barbara und Gottfried Hainzl-Jauk in Frauental.

Einen Single-Landessieg holten sich Elke und Andreas Weber aus Eibiswald. Die prämierten Obstveredler dürfen ihre Produkte mit der Auszeichnungsplakette „Landessieger 2025“, „Gold bei der Landesbewertung 2025“ oder „Ausgezeichnet bei der Landesbewertung 2025“ kennzeichnen.

Außerdem erhalten die Landessieger eine goldene Hoftafel mit der Aufschrift „Landessieger 2025“



Doppelsieg für Barbara und Gottfried Hainzl-Jauk aus Frauental Fischer

Medaillenregen für unsere Edelbrenner

Die Landesprämierung 2025 hebt alljährlich die besten Edelbrenner auf das Podest. Auch Weizer sind unter den Siegern.

„Alle guten Dinge sind drei“, heißt es im Volksmund, in diesem Fall sind es sechs: Der vielfach ausgezeichnete Edelbrand-Produzent Günter Peer aus Leitring setzte in diesem Jahr noch eines drauf und wird bei der Edelbrand-Landesprämierung 2025 als sechsfacher Sieger gefeiert. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs – denn die Fachjury kürte weitere dreizehn Single-Landessieger. Vollendung in Geschmack sowie Geruch, Frucht, Typizität, Sauberkeit und Harmonie sind die Kriterien, nach denen die 20-köpfige Fachjury die Proben bei einer Blindverkostung

beurteilt. „Die Edelbrand-Herstellung ist für viele Obstbauern ein wachsendes Standbein, teilweise ist sie zur Haupteinnahmequelle geworden. Viele Obstbaubetriebe können dadurch weitergeführt werden“, unterstreicht Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferates in der Landwirtschaftskammer. Dies zeigt sich auch bei der Landesprämierung: Im heurigen Jahr haben 111 Obstveredelungsbetriebe 509 Proben eingereicht. Nächster Schritt ist die Kür zum „Edelbrenner des Jahres 2025“. Es bleibt spannend – die Mehrfachlandessieger stellen sich mit ihren Top-Produkten der Kür „Edelbrenner des Jahres“. Gemeinsam mit dem „Saftproduzenten des Jahres“ und dem „Mostproduzenten des Jahres“ präsentiert die Landwirtschaftskammer Anfang Mai den „Edelbrenner des Jahres 2025“.



Sieger Günter und Robert Peer mit Georg Thünauer Foto Fischer

SINGLE-LANDESSIEGER

- Rosemarie und Bernhard Berger aus Anger (Marillenbrand holzfassgereift),
- Rupert Hütter aus St. Ruprecht an der Raab (Muskateller Trestterbrand);
- Victoria und Josef Singer vom Obsthof Singer in Untertiefenbach (Gravensteiner Apfelbrand holzfassgereift)

Landesprämierung Edelbrand 2025

**KLEINE
ZEITUNG**

KALWANG

Siegreich bei Edelbrand-Landesprämierung

Mario Angerer von der Mannas Spirits Manufaktur aus Kalwang darf sich freuen: Mit seinem „Steira Gin“ wurde er bei der steirischen Landesprämierung der Edelbrände zum Landessieger aus dem Bezirk Leoben gekürt. Gemeinsam mit zwölf weiteren Single-

Landessiegern, drei Doppel-Landessiegern und einem Sechsfachlandessieg gehört er zu den besten Edelbrennern in der Steiermark. In Obstveredelungsbetriebe haben mehr als 500 Proben eingereicht, in 25 Kategorien wurden die besten Edelbrände ausgezeichnet.

Mario Angerer wurde mit dem Titel Landessieger ausgezeichnet

PRIVAT



HARTBERG-FÜRSTENFELD

Auszeichnungen für Edelbrände

Zwei Familien aus dem Bezirk konnten besonders überzeugen.

Die Landwirtschaftskammer Steiermark zeichnete erneut die besten Edelbrände des Landes aus. Unter den Gewinnern können sich auch zwei Familien aus dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld über eine Medaille freuen. Die 20-köpfige Fachjury konzentrierte sich bei der Verkostung in erster Linie auf Geruch, Frucht, und Harmonie der Edelbrände, aber auch Typizität und Sauberkeit wurden bewertet. „Die Edelbrand-Herstellung ist für viele steirische Obstbauern ein wachsendes Standbein, teilweise ist sie sogar schon zur Haupteinnahmequelle geworden“, sagt Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferates in der Landwirtschaftskammer.

Über einen Landessieg in ihren Kategorien können sich Markus und Daniela Holzer von „Holzer Most“ in Vorau freuen.



Markus und Daniela Holzer freuen sich über Landessieg FOTO FISCHER

Denn sie konnten mit ihrem Wechselbrand die Jury überzeugen. Erst im Sommer erzielten die beiden den Landessieg mit ihrem „Bauernbrot vom Holzofen“. Zudem ging der Titel als „Mostproduzenten des Jahres 2024“ an die Familie aus Vorau.

Bereits etabliert als Direktvermarkter in der Region, holten sich auch Victoria und Josef Sin-



Unter den Gewinnern: Victoria und Josef Singer BERNHARD BERGMANN

ger einen Landessieg mit ihrem „Gravensteiner Apfeledelbrand“. Auch diese Familie aus Untertiefenbach ist in der Szene bereits bekannt: So konnten sie bei der vergangenen Auszeichnung der Landwirtschaftskammer mit ihrem „Kronprinz-Apfelsaft“ überzeugen. Zudem erhielten sie bereits mehrfach Preise für „Singer's Apfel-Karottensaft“.

STEIRISCHE EDELBRANDPRÄMIERUNG

Drei südoststeirische Siege

Bei der diesjährigen Landesedelbrandprämierung der Landwirtschaftskammer Steiermark räumte der Bezirk Südoststeiermark erneut ab. Neben 26 Gold- und 15 Silbermedaillen

(siehe Info-box) gingen auch drei Landessiege in die Südoststeiermark. Gerhard Brandl vom Obsthof Brandl in Mitterfladnitz (Gemeinde

Eichkögl) sicherte sich mit seinem „Marillenbrand“ einen Landessieg. Den zweiten Landessieg machte Thomas Schuster aus St. Stefan im Rosental mit seinem „Bio Hirschbirnenbrand“. Erneut erfolgreich sind

auch Franz und Gertrude Semlitsch aus Deutsch Haseldorf (Gemeinde Klöch). Mit ihrem „Tresterbrand“ holten sie sich wieder einen Landessieg. Insgesamt haben steiermarkweit

111 Obstveredelungsbetriebe 509 Proben eingereicht. „Die Edelbrand-Herstellung ist für viele Obstbauern ein wachsendes Standbein und ist in

einigen Fällen sogar zur Hauptquelle des Einkommens geworden. Viele Betriebe können so erfolgreich weitergeführt werden“, so Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferats der Landwirtschaftskammer.



Franz und Gertrude Semlitsch
aus Deutsch Haseldorf FOTO FISCHER

EDELBRANDPRÄMIERUNG 2025

Zwei Weizer brennen die besten Schnäpse

Zwei Landessiege gingen bei der steirischen Edelbrandprämierung in den Bezirk.

Bei ihnen dreht es sich um Hochprozentiges: Bei der Landesedelbrandprämierung der Landwirtschaftskammer Steiermark konnte der Bezirk Weiz wieder zahlreiche Auszeichnungen einfahren.

Neben 9 Mal Gold und 16 Mal Silber (siehe Infobox) gingen auch zwei Landessiege in den Bezirk. Darunter der „Marillenbrand in Holz“ von den Obstveredelungslegenden Rosemarie und Bernhard Berger aus Trog bei Anger. Sie konnten bereits in der Vergangenheit mit ihren Bränden brillieren.

Den zweiten Landessieg des Bezirks holte sich Rupert Hütter aus Wollsdorf bei St. Ruprecht an der Raab mit seinem „Muskateller Tresterbrand“.

Im heurigen Jahr haben 111 Obstveredelungsbetriebe 509 Proben eingereicht. „Die Edelbrand-Herstellung ist für viele steirische Obstbauern ein wachsendes Standbein, teilweise ist sie sogar schon zur Haupteinnahmequelle geworden. Viele Obstbaubetriebe können dadurch weitergeführt werden“, sagt Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferates in der Landwirtschaftskammer.

Die prämierten Obstveredler dürfen ihre erlesenen Produkte

Die Prämierten aus dem Bezirk Weiz

Obstbau Familie Berger aus Anger: 1 Landessieg, 3 Gold, 6 Silber

Rupert Hütter aus St. Ruprecht an der Raab: 1 Landessieg, 1 Gold, 2 Silber

Rolf Scheucher aus Anger: 2 Mal Gold

Edelbrände Handl-Weber aus Gersdorf an der Feistritz: 1 Mal Gold

Obstbau Graber-Sperl aus St. Ruprecht/Raab: 1 Mal Gold, 3 Mal Silber

Pieber's Edelbrände aus Anger: 1 Mal Gold, 2 Mal Silber

Lendl Stefan „Zapfenwerk“ aus Floing: 1 Mal Silber

Bioobstbauernhof Planner Harl aus Puch bei Weiz: 1 Mal Silber

Obstbau Knaller aus Puch bei Weiz: 1 Mal Silber

mit der Auszeichnungsplakette kennzeichnen. Außerdem erhalten die Landessieger eine goldene Hoftafel mit der Aufschrift „Landessieger 2025“ und alle prämierten Betriebe die begehrte grüne Hoftafel, die über ihre Leistungen informieren.



Rupert Hütter aus St. Ruprecht an der Raab FOTO FISCHER



Rosemarie und Bernhard Berger aus Anger FOTO FISCHER

**KLEINE
ZEITUNG**



Zwei Siege für Destillerie Hochstrasser

Familie Hochstrasser aus Mooskirchen gehört zu den großen Gewinnern bei der heurigen Landesedelbrandprämierung.

Von Rainer Brinskelle

Einen hochprozentigen Erfolg haben Gerald, Gerlinde und Martin Hochstrasser von der Destillerie Hochstrasser in Mooskirchen eingefahren. Bei der Landesedelbrandprämierung der Landwirtschaftskammer

Steiermark - bei der Robert und Günter Peer aus Wagner mit sechs Landessiegen die großen Gewinner waren, holten sich die Weststeirer gleich zwei Landes Siege. Sowohl der Zwetschkenfruchtsaftlikör als auch der Williamsbirnenbrand select holte sich den ersten Platz. Und damit ritt der Mooskirchner Famili-

Landesprämierung Edelbrand 2025 2/2

**KLEINE
ZEITUNG**



Jung-Destillateur Martin Hochstrasser
ROBERT CESCUTTI

Gerlinde und Gerald Hochstrasser

DESTILLERIE
HOCHSTRASSER

”

„Wir sind seit Jahren immer vorne dabei, aber wir freuen uns über jeden einzelnen Sieg“

Martin Hochstrasser
Jung-Destillateur

“

enbetrieb im April auch um den Titel „Edelbrenner des Jahres 2025“. Weitere 21 Edelbrand-Produkte aus der Region wurden mit Gold-Auszeichnungen prämiert.

„Wir sind seit Jahren immer vorne dabei, aber wir freuen uns über jeden einzelnen Sieg“, erzählt Jung-Destillateur Martin Hochstrasser. Vor allem der Premieren-Sieg mit dem Williamsbirnenbrand sei eine große Auszeichnung. „Vom in der Stei-

ermark angebauten Obst fallen rund 60 bis 70 Prozent auf Kernobst, und davon der Hauptteil auf Apfel und Birne. In dieser Kategorie einen Landessieg zu holen, ist für uns tatsächlich erstmalig.“ Natürlich wird in der Destillerie Hochstrasser auch stets an neuen Produkten getüftelt. „Aktuell finalisieren wir gerade einen Kürbiskernölgeist, das ist wieder ein echtes regionales Produkt. Der wird demnächst zum Probieren und Verkaufen fertig sein“, kündigt Martin Hochstrasser an.

Der Familienbetrieb besteht heuer seit 95 Jahren, eine große Feier hat man derzeit aber keine in Planung. „Wegen Corona musste schon die 90-Jahr-Feier ausfallen. Wir sind als Familienbetrieb noch mit drei Generationen tätig und hoffen, dass das bis zum 100-Jahr-Jubiläum sein wird, dann werden wir feiern“, verspricht Hochstrasser.

Neujahrsempfang

Neujahrsempfang im Steiermarkhof

Beim Neujahrsempfang der Landwirtschaftskammer Steiermark 2025 im Steiermarkhof begrüßte Präsident Franz Titschenbacher zahlreiche Gäste, darunter Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven der steirischen Landwirtschaft. In festlichem Rahmen wurden die Bedeutung der regionalen Landwirtschaft gewürdigt und das neue Jahr gemeinsam eingeläutet.



Franz Titschenbacher



Stefan Hermann



Christian Purrer und Georg Knill



Christoph Holzer



Werner Brugner und Maria Pein



Martin Graf



Josef Pesserl und Josef Herk

KREATIV-WETTBEWERB

Kinder zeigten Interesse an Landwirtschaft

Preis, wie der Bauernhof der Zukunft ausschauen soll, ging nach Breitenau.

Im Oktober des Vorjahres gingen zahlreiche steirische Bäuerinnen in die Volksschulen, um die Kinder über gesunde Ernährung mit Produkten von heimischen Bauernhöfen zu informieren. Im Anschluss daran gab es einen Kreativ-Wettbewerb, bei dem sich die Kinder über die Landwirtschaft Gedanken machten. Bezirksbäuerin Elisabeth Hörmann erzählte von diesem Austausch: „Die Kinder zeigten überraschend viel Interesse und reichten großartige Ar-



Die zweite Klasse der VS Breitenau mit den Ehrengästen bei der Preisverleihung
LWK/BARBARA KIENDLSPERGER

beiten ein.“ Den Sieg in der Bezirkswertung holte sich die zweite Klasse der Volksschule Breitenau. Bezirksbäuerin Hörmann, Gemeindebäuerin Sonja Ebner und Kammerobmann-Stellvertreter Florian Pretterhofer überreichten den Preis. Die Ideen der Kinder, wie der Bauernhof der Zukunft ausschauen

soll, wurden nochmals besprochen. Zum Beispiel braucht es einen Melk-Roboter, „denn da kann die Kuh selber entscheiden, ob sie gemolken werden will“ – so die Aussage eines Kindes. Es wurde auch die Unterstützung durch Drohnen angeregt, damit Rehkitze vor dem Mähen gewarnt werden.



Agrarmedien



Landessieger

Sechsfachlandessieger:

Edelbrennerei Peer Günter,
Leitringer Hauptstraße
26a, 8435 Wagna

Doppellandessieger:

Weingut Paschek,
Eichberg-Trautenburg
57, 8454 Arnfels

Fam. Hainzl-Jauk, Grazerstraße
231, 8523 Frauental/L.

Destillerie Hochstrasser
GmbH & Co KG, Marktplatz
12, 8562 Mooskirchen

Landessieger:

Obstbau Familie Berger,
Trog 21, 8184 Anger

Brandl Obsthof, Mitterfladnitz
78, 8311 M. Hartmannsdorf

Obsthof Singer, Untertiefenbach
30, 8224 Kaindorf

Mannas Spirits Manufaktur,
Blaulichtstraße 3, 8775 Kalwang

Edelbrände Weber, St. Oswald
ob Eibiswald 14, 8553 Eibiswald

Weingut u. Edelbrände
Trunk Otmar, Fötschach
14, 8463 Leutschach

Edle Tropfen Selinschek, Pichla
13, 8481 Weinburg/Saßbach

Holzermost Markus u.
Daniela Holzer, Riegersbach
77, 8250 Voralpe

Kolar Renate und Josef,
Goldes 32, 8452 Großklein

Rupert Hütter, Wollsdorf 79,
8181 St. Ruprecht an der Raab

Schuster's Edelbrände, Steinberg
29, 8083 St. Stefan/Rosental

Semlitsch Naturprodukte,
Deutsch Haseldorf
2, 8493 Klöch

Weingut Felberjörgl, Höch
47, 8442 Kitzeck

Edelbrenner im Höhenflug

Bei der diesjährigen Edelbrandprämierung der Landwirtschaftskammer stellen die Obstveredelungsbetriebe erneut ihr Können unter Beweis.

Das Interesse am landesweiten Destillierewettbewerb war wieder enorm. Genau 111 Obstveredelungsbetriebe haben insgesamt 509 Proben eingereicht. „Die Edelbrand-Herstellung ist für viele steirische Obstbauern ein wachsendes Standbein, teilweise ist sie sogar schon zur Haupteinnahmequelle geworden. Viele Obstbaubetriebe können dadurch weitergeführt werden“, sagt Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferates in der Landwirtschaftskammer.

Vollendung in Geschmack und Geruch, Frucht, Typizität,

Sauberkeit und Harmonie sind die alles entscheidenden Kriterien, nach denen die 20-köpfige Fachjury die Proben bei einer zweitägigen Blindverkostung testet und beurteilt. „Die Landessieger kommen aus allen Teilen der Steiermark. Die Spitzenplätze sind heiß umkämpft und es gab bis zum Schluss ein ‚Kopfan-Kopf-Rennen‘. Insgesamt wurden in 25 Kategorien die allerbesten der besten Edelbrände mit dem Titel Landessieger ausgezeichnet“, sagt Verkostungschef Georg Thünauer. Bei den Edelbränden sind die

Landesprämierung Edelbrand 2025 2/2

**NEUES
LAND**



Günter und Robert Peer konnten bei der Edelbrand-Landesprämierung einen sechsfach Landessieg einfahren. Rechts: Verkostungschef Georg Thünauer.

Klassiker eindeutig wieder im Vormarsch. „Die Dominanz der begehrten Edelbrände aus Kernobst wie Äpfeln, Birnen, Quitten und Steinobst wie Marillen, Kirschen, Zwetschken und dem traditionellen steirischen Kriecherl ist nach wie vor ungebrochen. Als spannende Nischen haben sich in den vergangenen Jahren auch alkoholärmere Liköre, vor allem

aber in Holz gereifte Brände etabliert“, sagt Thünauer.

Die prämierten Obstveredler dürfen ihre erlesenen Produkte mit der runden Auszeichnungsplakette kennzeichnen. Außerdem erhalten die Landessieger eine goldene Hoftafel mit der Aufschrift „Landessieger 2025“ und alle prämierten Betriebe die begehrte grüne Hoftafel, die über ihre Leistungen informieren.

Steiermark

Erfolgreiche Beratungen von LK und LAK

Erfreuliche Bilanzen zogen Landwirtschaftskammer (LK) und Landarbeiterkammer (LAK) in der Steiermark. So hat die LK letztes Jahr rund 120.000 Beratungen über alle Beratungszweige hinweg für ihre rund 122.000 Mitglieder erbracht. Die Beratungsleistungen wurden von den Bauern mit 1,57 nach dem Schulnotensystem beurteilt.

Auch die LAK, sie vertritt 12.000 unselbständig agrarisch Beschäftigte, war 2024 stark in der Mitgliederberatung aktiv. Mit 2.038 Fällen blieb die Anzahl der Rechtsberatungen auf sehr hohem Niveau, in 48 Fällen wurde der gerichtliche Weg beschritten. Insgesamt konnte für die LAK-Mitglieder ein Betrag von rund 255.000 Euro erkämpft werden.



Die Kammerberatungen werden stark genützt.



Online Medien

Bauernhof des Jahres 2025:

Kleine Zeitung, Hartberg-Fürstenfeld, online – 3. Februar: [zum Beitrag](#)

Kleine Zeitung, Weiz, online – 26. Jänner: [zum Beitrag](#)

Landesprämierung Edelbrand 2025:

LK Steiermark, Homepage – 31. Jänner: [zum Beitrag](#)

Kleine Zeitung, online – 31. Jänner: [zum Beitrag](#)

Kleine Zeitung, Hartberg-Fürstenfeld, online – 31. Jänner: [zum Beitrag](#)

Mein Bezirk, Leibnitz, online – 31. Jänner: [zum Beitrag](#)

Mein Bezirk, Hartberg-Fürstenfeld, online – 31. Jänner: [zum Beitrag](#)

Mein Bezirk, Voitsberg, online, 31. Jänner: [zum Beitrag](#)



Online Plattformen



Post der Woche: Facebook, LK Steiermark



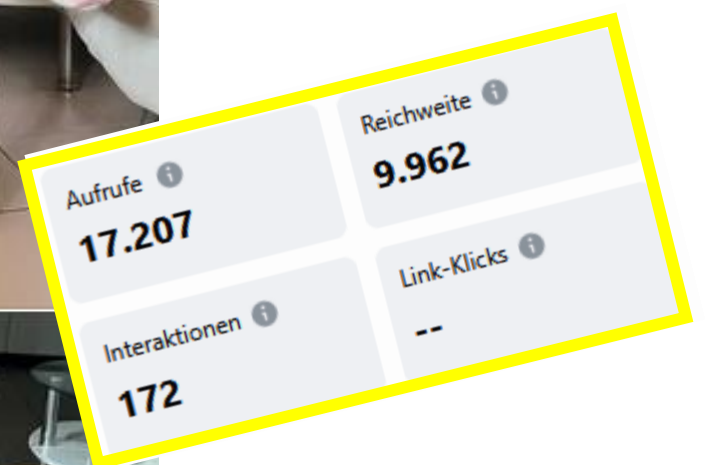
Landwirtschaftskammer Steiermark

Gepostet von Annalena Straußberger

- 3. Februar um 13:23 · 🌐



Kälbchen Rosi ist bereits auf den Beinen. 🐄👉 Sechs Wochen zu früh geboren und eigentlich nur „Haut und Knochen“ ist das Kälbchen dank seiner Ziehmama Christina Maierhofer über den Berg. 🐄 Die Falkensteiner-Bäuerin päppelt Rosi seit ihrer Geburt vor ein paar Tagen fürsorglich auf, gibt ihr alle 3 Stunden mit einer Spezialflasche frische Kuhmilch 🍼 und lässt sie bei sich im kuschelig warmen Bauernhaus zu Kräften kommen. 🐄👉
Das ist Herz für Tiere und Leidenschaft für die Landwirtschaft. 🐄💚



👍❤️ 159

3 Kommentare 16 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren 📧 Senden ➦ Teilen

Post der Woche: Facebook, Steirische Lebensmittel



Steirische Lebensmittel

Gepostet von Annalena Straußberger



· 3. Februar um 13:00 · 🌐

🌿🍎 Frisch, regional & einfach unvergleichlich! 🍞🧀

Willkommen auf dem Bauernmarkt am Lendplatz – wo Tradition auf Geschmack trifft! 🌟🌟 Von Montag bis Samstag, 6 bis 13 Uhr, warten die besten Schätze der Region auf euch:

🍏 Saftiges Obst & knackiges Gemüse

🍞 Duftendes, frisches Brot

🧀 Cremiger Käse & steirisches Kürbiskernöl

📍 Kommt vorbei am Bauernmarkt am Lendplatz und erlebt den echten Geschmack der Steiermark! 🍏🌟



👍 56

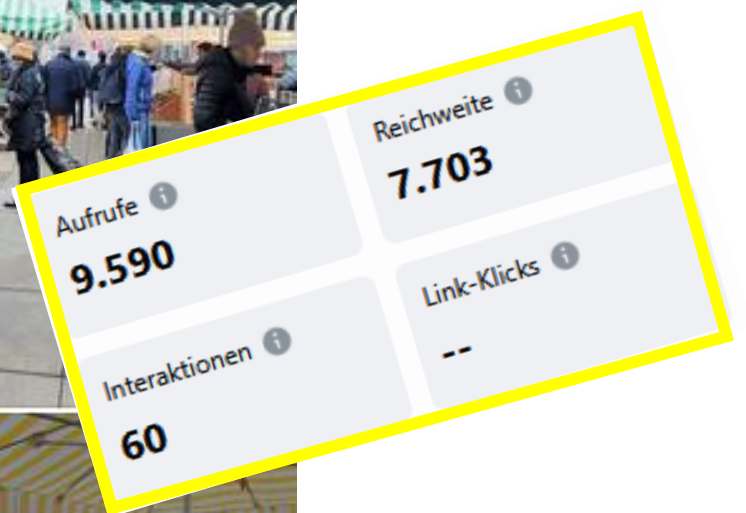
3 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

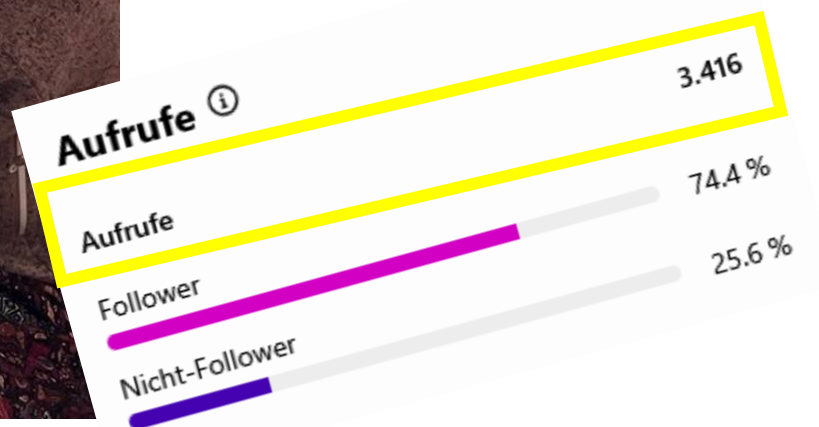
💬 Kommentieren

📧 Senden

➦ Teilen



Post der Woche: Instagram, Steirische Landwirtschaft



lk Ik_steiermark Kälbchen Rosi ist bereits auf den Beinen. 🌟💪
Sechs Wochen zu früh geboren und eigentlich nur „Haut und Knochen“ ist das Kälbchen dank ihrer Ziehmama Christina Maierhofer über den Berg. 🌟 Die Falkensteiner-Bäuerin pöppelt Rosi seit ihrer Geburt vor ein paar Tagen fürsorglich auf, gibt ihr alle 3 Stunden mit einer Spezialflasche frische Kuhmilch 🍼 und lässt es bei sich im kuschelig warmen Bauernhaus zu Kräften kommen. 🌟💪
Das ist Herz für Tiere und Leidenschaft für die Landwirtschaft. 🍷
❤️

#landwirtschaft #landwirtschaftskammer
#regional #saisonal #lksteiermark

3 Tage



Gefällt derradspieler und 172 weitere Personen
Vor 3 Tagen